

Protokoll 158. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 19. Dezember 2012, 17.00 Uhr bis 20.17 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Dr. Guido Bergmaier (SVP), Monika Erfigen (SVP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2012/421](#) *
E Postulat von Severin Pflüger (FDP) und Cäcilia Hänni-Etter (FDP) vom 14.11.2012:
Schülerinnen und Schüler mit einer sonderpädagogischen Fördermassnahme, vermehrte Förderung in Gruppen VSS
3. [2012/445](#) *
E Postulat von Dr. Richard Wolff (AL) vom 28.11.2012:
Sicherung der Werke bildender Künstlerinnen und Künstler und ihrer Nachlässe sowie Regelung des Zugangs für die Öffentlichkeit STP
4. [2012/449](#) *
E Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Joachim Hagger (FDP) vom 03.12.2012:
Bericht zur langfristigen Zukunft der Fernwärme in der Stadt VTE
5. [2012/452](#) *
E Postulat von Bernhard Piller (Grüne) und Andreas Edelmann (SP) vom 05.12.2012:
Gründung eines neuen Verbands der fortschrittlichen Elektrizitätswerke zur raschen Umsetzung der Energiewende VIB
6. [2012/462](#) *
E Postulat von Markus Hungerbühler (CVP) und Marion Mariani (CVP) vom 05.12.2012:
Vereinfachung und Optimierung der Bewilligungsverfahren, insbesondere für schulische Umbauten VHB
7. [2012/375](#) Weisung vom 24.10.2012:
Sportamt, Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2013–2017 VSS
8. [2012/376](#) Weisung vom 24.10.2012:
Sportamt, Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2013–2017 VSS

- | | | | |
|-----|----------------------------|---|-----|
| 9. | 2012/289 | Weisung vom 11.07.2012:
Finanzdepartement, Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zgj), Immobilienabtausch und Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals, Ausgabenbewilligung | FV |
| 10. | 2011/23 | Weisung vom 11.07.2012:
Hochbaudepartement, Volksinitiative der Jungen Grünen «Für eine sinnvolle Nutzung von Flachdächern», Gegenvorschlag | VHB |
| 11. | 2012/326 | Weisung vom 05.09.2012:
Kultur, Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst (Museum Haus Konstruktiv), Jahresbeiträge 2013–2016, Kinderkulturakademie, Jubiläumsstiftungskapital | STP |
| 12. | 2012/362 | Weisung vom 03.10.2012:
Änderung der Subventionsverträge mit der Schauspielhaus Zürich AG, der Tonhalle-Gesellschaft, dem Verein Theaterrat Gessnerallee und der Theater Neumarkt AG | STP |
| 13. | 2012/379 | Weisung vom 31.10.2012:
Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK), Jahresbeiträge 2013–2016 | STP |
| 14. | 2010/100 A | Postulat von Ueli Brasser (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 10.02.2010:
Meldepflicht der öffentlichen Ämter von Personen ohne Aufenthaltsbewilligung | STP |
| 15. | 2010/101 A | Postulat von Ueli Brasser (SD), vertreten durch Christoph Spiess (SD), und Christian Wenger (SD) vom 10.02.2010:
Förderung des Zuzugs von Unternehmen mit schweizerischen Angestellten | STP |
| 16. | 2010/102 A | Postulat von Ueli Brasser (SD), vertreten durch Christoph Spiess (SD), und Christian Wenger (SD) vom 10.02.2010:
Beschränkung der Einbürgerungen auf sprachlich und kulturell voll assimilierte Ausländerinnen und Ausländer | STP |
| 17. | 2010/104 A | Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 10.02.2010:
Gründung einer Städtegruppe gegen Masseneinwanderung | STP |
| 18. | 2010/108 A | Postulat von Patrick Blöchlinger (SD) und Ueli Brasser (SD) vom 10.02.2010:
Meldestelle für Hinweise auf illegal in Zürich lebende Personen | STP |
| 19. | 2010/131 A | Postulat von Patrick Blöchlinger (SD) und Ueli Brasser (SD) vom 17.03.2010:
Verzicht auf spezielle Grabfelder und Friedhöfe für einzelne Religionsgemeinschaften | STP |

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 20. | 2010/152 | A | Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 07.04.2010:
Verordnung über die Weisung an die Stimmberechtigten (161.100), Streichung der Möglichkeit einer Replik des Stadtrats in einer Abstimmungszeitung | STP |
| 21. | 2010/250 | A | Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 09.06.2010:
Stadtentwicklung Zürich, Optimierung und Verschlinkung der Gremien | STP |
| 22. | 2010/252 | A | Motion von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Peter Anderegg (EVP) vom 09.06.2010:
Ausarbeitung einer Verordnung zur Einführung und Anwendung der Integrationsvereinbarung in der Stadt Zürich | STP |
| 23. | 2010/253 | A | Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 09.06.2010:
Einführung einer Abklärung des zu erwartenden Integrationsverlaufs bei neu eingewanderten Personen | STP |
| 24. | 2010/378 | E/T | Postulat von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Urs Fehr (SVP) vom 08.09.2010:
«Züri-Fäscht», Gestaltung eines kulturell ansprechenden Abendprogramms | STP |
| 25. | 2010/476 | A | Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 17.11.2010:
Abbau der Integrationsbemühungen in der Stadt Zürich | STP |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

3432. 2012/412 Ratsmitglied Mirella Wepf (SP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Mirella Wepf (SP 3) auf den 19. Dezember 2012 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

Mario Mariani (CVP) beantragt die Absetzung des Geschäfts TOP 10, GR-Nr. 2011/23, «Hochbaudepartement, Volksinitiative der Jungen Grünen «Für eine sinnvolle Nutzung von Flachdächern», Gegenvorschlag» von der heutigen Tagliste.

Der Rat stimmt dem Antrag von Mario Mariani (CVP) stillschweigend zu.

G e s c h ä f t e**3433. 2012/421
Postulat von Severin Pflüger (FDP) und Cäcilia Hänni-Etter (FDP) vom 14.11.2012:
Schülerinnen und Schüler mit einer sonderpädagogischen Fördermassnahme,
vermehrte Förderung in Gruppen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SP-Fraktion stellt Min Li Marti (SP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3434. 2012/445
Postulat von Dr. Richard Wolff (AL) vom 28.11.2012:
Sicherung der Werke bildender Künstlerinnen und Künstler und ihrer Nachlässe
sowie Regelung des Zugangs für die Öffentlichkeit**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3435. 2012/449
Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Joachim Hagger (FDP) vom 03.12.2012:
Bericht zur langfristigen Zukunft der Fernwärme in der Stadt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3436. 2012/452
Postulat von Bernhard Piller (Grüne) und Andreas Edelmann (SP) vom 05.12.2012:
Gründung eines neuen Verbandes der fortschrittlichen Elektrizitätswerke zur raschen Umsetzung der Energiewende**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3437. 2012/462

Postulat von Markus Hungerbühler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 05.12.2012:

Vereinfachung und Optimierung der Bewilligungsverfahren, insbesondere für schulische Umbauten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3438. 2012/375

Weisung vom 24.10.2012:

Sportamt, Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2013–2017

Antrag des Stadtrats

1. Der Dolder Kunsteisbahn AG, Zürich, wird für die Jahre 2013–2017 ein jährlicher Betriebsbeitrag von Fr. 375 000.– bewilligt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Vertrags mit der Dolder Kunsteisbahn AG vom 27. November 1996.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Elisabeth Makwana-Boss (SP)

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Elisabeth Makwana-Boss (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Aubert (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Marianne Dubs Früh (SP), Margrit Haller (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Markus Knauss (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP)

Enthaltung: Isabel Garcia (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 120 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Dolder Kunsteisbahn AG, Zürich, wird für die Jahre 2013–2017 ein jährlicher Betriebsbeitrag von Fr. 375 000.– bewilligt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Vertrags mit der Dolder Kunsteisbahn AG vom 27. November 1996.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2013)

3439. 2012/376

Weisung vom 24.10.2012:

Sportamt, Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2013–2017

Antrag des Stadtrats

1. Der Dolder Hotel AG, Zürich, wird für die Jahre 2013–2017 ein jährlicher Betriebsbeitrag an die Betriebskosten des Dolder Bades von Fr. 125 000.– gewährt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Vertrags mit der Dolder Hotel AG vom 20. September 1993.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Elisabeth Makwana-Boss (SP)

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Elisabeth Makwana-Boss (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Aubert (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Marianne Dubs Früh (SP), Margrit Haller (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Markus Knauss (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP)

Enthaltung: Isabel Garcia (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 122 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Dolder Hotel AG, Zürich, wird für die Jahre 2013–2017 ein jährlicher Betriebsbeitrag an die Betriebskosten des Dolder Bades von Fr. 125 000.– gewährt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Vertrags mit der Dolder Hotel AG vom 20. September 1993.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2013)

3440. 2012/289**Weisung vom 11.07.2012:****Finanzdepartement, Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheim (zjk), Immobilienabtausch und Beitrag zur Erhöhung des Stiftungskapitals, Ausgabenbewilligung**

Antrag des Stadtrats

1. Es werden Ausgaben von total Fr. 36 160 000.– bewilligt für
 - a) die unentgeltliche Übertragung der städtischen Baugrundstücke Tramstrasse (Kat.-Nr. OE 5102) an der Tramstrasse 65 in Zürich-Oerlikon, Fronwaldweg (Kat.-Nr. AF 5336) am Fronwaldweg bei 20 in Zürich-Affoltern und Lyrenweg (Kat.-Nr. AR 6712) am Lyrenweg bei 7 in Zürich-Albisrieden, an die Stiftung zjk für die zweckgebundene Verwendung gemäss Stiftungsstatuten, mit einem Einnahmenausfall im Umfang des Marktwerts von Fr. 11 160 000.–, davon Abschreibung der Restbuchwerte der drei Baugrundstücke von insgesamt Fr. 3 030 247.–;
 - b) die zweckgebundene Dotation des Stiftungskapitals der Stiftung zjk von insgesamt Fr. 25 000 000.– als Investitionsausgabe in Form einer Beteiligung im Verwaltungsvermögen.
2. Unter Ausschluss des Referendums und unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Zustimmung zu Dispositiv I.1:
 - a) Im Budget 2012 werden für die Abschreibung der Restbuchwerte gemäss Dispositiv Ziffer I a ein Kredit von Fr. 1 834 247.– auf Konto (2026) 33010000 sowie ein Kredit von Fr. 1 196 000.– auf Konto (2027) 33010000 und für die Aufstockung des Stiftungskapitals gemäss Dispositiv Ziffer I b ein Kredit von Fr. 25 000 000.– auf Konto (2000) 523103, insgesamt Fr. 28 030 247.–, bewilligt.
 - b) Von der gleichzeitigen unentgeltlichen Rückübertragung der Liegenschaften der Stiftung zjk, Florhof (Kat.-Nr. AA 2906, AA 2903 und AA 2905) an der Florhofgasse 7 und Kantonsschulstrasse 9 in Zürich-Altstadt, Heim Obstgarten (Kat.-Nr. UN 4347) am Obstgartensteig 2–4 in Zürich-Unterstrass und Haus Sonnenberg (Kat.-Nr. HO 4064) am oberen Heuelsteig 7 und 15 in Zürich-Hottingen an die Stadt Zürich (mit einem geschätzten Marktwert von Fr. 37 390 000.–) wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Philipp Käser (GLP) i. V. von Matthias Wiesmann (GLP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP), Kathy Steiner (Grüne), Dr. Esther Straub (SP), Florian Utz (SP) i. V. von Katrin Wüthrich (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Minderheit: Urs Fehr (SVP), Referent; Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 24 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Philipp Käser (GLP) i. V. von Matthias Wiesmann (GLP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP), Kathy Steiner (Grüne), Dr. Esther Straub (SP), Florian Utz (SP) i. V. von Katrin Wüthrich (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Minderheit: Urs Fehr (SVP), Referent; Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 24 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Es werden Ausgaben von total Fr. 36 160 000.– bewilligt für
 - a) die unentgeltliche Übertragung der städtischen Baugrundstücke Tramstrasse (Kat.-Nr. OE 5102) an der Tramstrasse 65 in Zürich-Oerlikon, Fronwaldweg (Kat.-Nr. AF 5336) am Fronwaldweg bei 20 in Zürich-Affoltern und Lyrenweg (Kat.-Nr. AR 6712) am Lyrenweg bei 7 in Zürich-Albisrieden, an die Stiftung zkj für die zweckgebundene Verwendung gemäss Stiftungsstatuten, mit einem Einnahmefall im Umfang des Marktwerts von Fr. 11 160 000.–, davon Abschreibung der Restbuchwerte der drei Baugrundstücke von insgesamt Fr. 3 030 247.–;
 - b) die zweckgebundene Dotation des Stiftungskapitals der Stiftung zkj von insgesamt Fr. 25 000 000.– als Investitionsausgabe in Form einer Beteiligung im Verwaltungsvermögen.
2. Unter Ausschluss des Referendums und unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Zustimmung zu Dispositiv I.1:
 - a) Im Budget 2012 werden für die Abschreibung der Restbuchwerte gemäss Dispositiv Ziffer I a ein Kredit von Fr. 1 834 247.– auf Konto (2026) 33010000 sowie ein Kredit von Fr. 1 196 000.– auf Konto (2027) 33010000 und für die Aufstockung des Stiftungskapitals gemäss Dispositiv Ziffer I b ein Kredit von Fr. 25 000 000.– auf Konto (2000) 523103, insgesamt Fr. 28 030 247.–, bewilligt.
 - b) Von der gleichzeitigen unentgeltlichen Rückübertragung der Liegenschaften der Stiftung zkj, Florhof (Kat.-Nr. AA 2906, AA 2903 und AA 2905) an der Florhofgasse 7 und Kantonsschulstrasse 9 in Zürich-Altstadt, Heim Obstgarten (Kat.-Nr. UN 4347) am Obstgartensteig 2–4 in Zürich-Unterstrass und Haus Sonnenberg (Kat.-Nr. HO 4064) am oberen Heuelsteig 7 und 15 in Zürich-Hottingen an die Stadt Zürich (mit einem geschätzten Marktwert von Fr. 37 390 000.–) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2013)

3441. 2012/326**Weisung vom 05.09.2012:****Kultur, Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst (Museum Haus Konstruktiv), Jahresbeiträge 2013–2016, Kinderkulturakademie, Jubiläumstiftungskapital**

Antrag des Stadtrats

1. Der Jahresbeitrag an die Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst wird für die Jahre 2013–2016 von Fr. 725 000.– (entsprechend dem Stand des Zürcher Indexes der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 98,9 Punkten, Basis Dezember 2010 = 100) um Fr. 50 000.– auf Fr. 775 000.– erhöht. Die Erhöhung ist zweckgebunden an den Betrieb der Kinderkulturakademie.
2. Der Beitrag wird ab 1. Januar 2013 jährlich nach Massgabe des Zürcher Lebenskostenindex der Teuerung angepasst.
3. Der Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst wird per Ende November 2012 ein einmaliger Betrag von Fr. 30 000.– an die Initialkosten für die Gründung der Kinderkulturakademie ausgerichtet.
4. Die Stadt Zürich beteiligt sich am Stiftungskapital der Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst mit Fr. 100 000.–.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Marianne Dubs Früh (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit:	Marianne Dubs Früh (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP) i.V. von Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Isabel Garcia (GLP), Cécilia Hänni-Etter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 24 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit:	Marianne Dubs Früh (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Karin Meier-Bohrer (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP) i.V. von Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Isabel Garcia (GLP), Cécilia Hänni-Etter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Jahresbeitrag an die Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst wird für die Jahre 2013–2016 von Fr. 725 000.– (entsprechend dem Stand des Zürcher Indexes der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 98,9 Punkten, Basis Dezember 2010 = 100) um Fr. 50 000.– auf Fr. 775 000.– erhöht. Die Erhöhung ist zweckgebunden an den Betrieb der Kinderkulturakademie.
2. Der Beitrag wird ab 1. Januar 2013 jährlich nach Massgabe des Zürcher Lebenskostenindex der Teuerung angepasst.
3. Der Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst wird per Ende November 2012 ein einmaliger Betrag von Fr. 30 000.– an die Initialkosten für die Gründung der Kinderkulturakademie ausgerichtet.
4. Die Stadt Zürich beteiligt sich am Stiftungskapital der Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst mit Fr. 100 000.–.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2013)

3442. 2012/362

Weisung vom 03.10.2012:

Änderung der Subventionsverträge mit der Schauspielhaus Zürich AG, der Tonhalle-Gesellschaft, dem Verein Theaterrat Gessnerallee und der Theater am Neumarkt AG

Antrag des Stadtrats

1. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Schauspielhaus Zürich AG vom 6. Dezember 2000 (AS 444.130) wird wie folgt ergänzt:
Art. 9 Abs. 3 (neu)
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
2. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Tonhalle-Gesellschaft vom 2. März 1988 (AS 444.110) wird wie folgt ergänzt:
Art. 11 Abs. 3 (neu)
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
3. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Theater am Neumarkt AG vom 30. Januar 2008 (AS 444.140) wird wie folgt ergänzt:
Art. 5 Ziff. 5 (neu)
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
4. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und dem Verein Theaterrat Gessnerallee vom 10. März 1998 wird wie folgt ergänzt:

Ziff. 5, 3. Absatz (neu)

Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.

5. Diese Änderungen der Subventionsverträge gemäss Ziffern 1 bis 4 werden rückwirkend auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Mark Richli (SP)

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 34 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 34 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 22 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Schauspielhaus Zürich AG vom 6. Dezember 2000 (AS 444.130) wird wie folgt ergänzt:
Art. 9 Abs. 3 (neu)
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
2. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Tonhalle-Gesellschaft vom 2. März 1988 (AS 444.110) wird wie folgt ergänzt:
Art. 11 Abs. 3 (neu)
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
3. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Theater am Neumarkt AG vom 30. Januar 2008 (AS 444.140) wird wie folgt ergänzt:
Art. 5 Ziff. 5 (neu)
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.

4. Der Subventionsvertrag zwischen der Stadt Zürich und dem Verein Theaterrat Gessner-allee vom 10. März 1998 wird wie folgt ergänzt:
Ziff. 5, 3. Absatz (neu)
Ändert sich im Verlauf der Beitragsperiode die massgebende Skala der Versicherungskasse für die Beiträge der Arbeitgeber, so passt der Stadtrat zum Ausgleich der Mehr- oder Minderkosten den Jahresbeitrag entsprechend an.
5. Diese Änderungen der Subventionsverträge gemäss Ziffern 1 bis 4 werden rückwirkend auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2013)

3443. 2012/379

Weisung vom 31.10.2012:

Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK), Jahresbeiträge 2013–2016

Antrag des Stadtrats

1. Ein Jahresbeitrag von jährlich Fr. 231 000.– an die Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft wird auf der Höhe der bisherigen Grundlagen fortgeführt und für die Jahre 2013 bis 2016 bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Index der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 99,1 Punkten [Basis Dezember 2010 = 100]).
2. Der Beitrag wird ab 1. Januar 2013 nach Massgabe des Zürcher Index der Konsumentenpreise jährlich der Teuerung angepasst.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Mark Richli (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 22 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Markus Hungerbühler (CVP) i.V. von Daniel Meier (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Abwesend: Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 22 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Ein Jahresbeitrag von jährlich Fr. 231 000.– an die Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft wird auf der Höhe der bisherigen Grundlagen fortgeführt und für die Jahre 2013 bis 2016 bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Index der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 99,1 Punkten [Basis Dezember 2010 = 100]).
2. Der Beitrag wird ab 1. Januar 2013 nach Massgabe des Zürcher Index der Konsumentenpreise jährlich der Teuerung angepasst.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Dezember 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Januar 2013)

3444. 2010/100

Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 10.02.2010: Meldepflicht der öffentlichen Ämter von Personen ohne Aufenthaltsbewilligung

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5573/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 24 gegen 93 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3445. 2010/101

Postulat von Ueli Brassler (SD), vertreten durch Christoph Spiess (SD) und Christian Wenger (SD) vom 10.02.2010: Förderung des Zuzugs von Unternehmen mit schweizerischen Angestellten

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christoph Spiess (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5574/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3446. 2010/102

**Postulat von Ueli Brassler (SD), vertreten durch Christoph Spiess (SD) und Christian Wenger (SD) vom 10.02.2010:
Beschränkung der Einbürgerungen auf sprachlich und kulturell voll assimilierte Ausländerinnen und Ausländer**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Christoph Spiess (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5575/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Ruth Anhorn (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Zahl der Einbürgerungen deutlich reduziert und die Erteilung der Staatsbürgerschaft auf sprachlich und kulturell ~~voll assimilierte~~ gut integrierte Ausländerinnen und Ausländer beschränkt werden kann, die sich auch innerlich mit der Schweiz identifizieren und als EidgenossInnen fühlen.

Christoph Spiess (SD) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 24 gegen 93 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3447. 2010/104

**Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 10.02.2010:
Gründung einer Städtegruppe gegen Masseneinwanderung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5577/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 117 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3448. 2010/108

**Postulat von Patrick Blöchlinger (SD) und Ueli Brassler (SD) vom 10.02.2010:
Meldestelle für Hinweise auf illegal in Zürich lebende Personen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5581/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 113 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3449. 2010/131

**Postulat von Patrick Blöchlinger (SD) und Ueli Brassler (SD) vom 17.03.2010:
Verzicht auf spezielle Grabfelder und Friedhöfe für einzelne Religionsgemein-
schaften**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5672/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 118 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3450. 2010/152

**Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 07.04.2010:
Verordnung über die Weisung an die Stimmberechtigten (161.100), Streichung der
Möglichkeit einer Replik des Stadtrats in einer Abstimmungszeitung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Mauro Tuena (SVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 5743/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Die Motion wird mit 120 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3451. 2010/250

**Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 09.06.2010:
Stadtentwicklung Zürich, Optimierung und Verschlankeung der Gremien**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Daniel Regli (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 176/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 61 gegen 58 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3452. 2010/252

Motion von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Peter Anderegg (EVP) vom 09.06.2010:

Ausarbeitung einer Verordnung zur Einführung und Anwendung der Integrationsvereinbarung in der Stadt Zürich

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 196/2010) und zieht sie zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

3453. 2010/253

Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 09.06.2010:

Einführung einer Abklärung des zu erwartenden Integrationsverlaufs bei neu eingewanderten Personen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 197/2010) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

3454. 2010/378

Postulat von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Urs Fehr (SVP) vom 08.09.2010: «Züri-Fäscht», Gestaltung eines kulturell ansprechenden Abendprogramms

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 473/2010).

Gian von Planta (GLP) begründet den namens der GLP-Fraktion am 22. September 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Markus Hungerbühler (CVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das «Züri-Fäscht» im Abendprogramm wieder kulturell ansprechender gestaltet werden kann, ~~so dass sich auch die Zürcher am Anlass wieder zu Hause fühlen können.~~

Dr. Guido Bergmaier (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 75 gegen 44 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3455. 2010/476

Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 17.11.2010:

Abbau der Integrationsbemühungen in der Stadt Zürich

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Daniel Regli (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 767/2010).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Ursula Uttinger (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Integrationsbemühungen in der Stadt Zürich abgebaut werden können. Die existierenden Angebote sind ~~dringend~~ auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen. Deren Effizienz und Nachhaltigkeit sind für jedes einzelne Projekt nachzuweisen.

Dr. Daniel Regli (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 41 gegen 78 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3456. 2012/493

Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 19.12.2012: Neugestaltung Röschibachplatz, Verzicht auf die Einbahn-Verkehrsführung

Von Martin Bürlimann (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 19. Dezember 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie auf die geplante Einbahn-Verkehrsführung im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Röschibachplatzes in Wipkingen verzichtet werden kann.

Begründung:

Der Röschibachplatz in Zürich Wipkingen soll umgestaltet werden. Der Stadtrat plant die Einführung einer Einbahn-Verkehrsführung an der Röschibachstrasse ab Höhe Bahnhof Wipkingen bis zur Nordstrasse. Dieser Strassenabschnitt ist jedoch eine wichtige Verbindung für den kleinräumigen gewerblichen Verkehr, für kleine Lieferwagen in der Auslieferung und für den motorisierten Privatverkehr der Anwohner um den Landenbergpark. Es besteht kein Zusammenhang zwischen Platzgestaltung und Verkehrsführung am Röschibachplatz. Wie bei der Neugestaltung des Sechseläutenplatzes ist die Platzgestaltung und die Verkehrsführung voneinander unabhängig. Es gibt am Röschibach kein Stauproblem. Eine Teilspernung würde sehr grosse Umweg-Distanzen nach sich ziehen mit Auswirkungen in das Lettenquartier und in die Nordstrasse. Die Kapazität der Nordstrasse ist erschöpft. Der durch die Einbahnstrasse künstlich verursachte Zusatzverkehr an der Nordstrasse wird den Busverkehr der Buslinien 46 und 33 behindern. Die Zeitverzögerungen sind im Bereich von 1 bis 3 Minuten zu erwarten und sind insbesondere für Passagiere aus Rütihof und Höngg eine Zumutung. Daher soll die vorgesehene Platzgestaltung unabhängig von der Verkehrsführung erfolgen und dem lokalen Kleingewerbe keine Steine in den Weg gelegt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

3457. 2012/494**Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Thomas Wyss (Grüne) vom 19.12.2012:
Schulanlage Blumenfeld, Sicherstellung eines attraktiven Aussenraums für die
Schulkinder**

Von Markus Knauss (Grüne) und Thomas Wyss (Grüne) ist am 19. Dezember 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie schon vor dem Bau der zweiten Etappe des Schulhauses Blumenfeld sichergestellt werden kann, dass auch bei einem Vollausbau des Schulhauses ein in jeder Beziehung attraktiver Aussenraum für die Schulkinder sichergestellt werden kann.

Begründung:

In den Kommissionsberatungen zur Weisung 2012/328 Neubau Schulanlage Blumenfeld wurde deutlich, dass bei Realisierung der zweiten Bauetappe die Anforderungen an einen attraktiven Aussenraum quantitativ nur knapp zu erreichen sind. Unklar blieb, ob der Aussenraum qualitativ den Anforderungen des Schul- und Sportdepartments genügt. Deshalb soll heute schon sichergestellt werden, dass bei einem Endausbau des Schulhauses dieser attraktive Aussenraum für die vielen Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

3458. 2012/495**Dringliche Schriftliche Anfrage von Marc Bourgeois (FDP), Roger Liebi (SVP) und
32 Mitunterzeichnenden vom 19.12.2012:
Städtische Informationspolitik über Projekte im Tiefbaubereich**

Von Marc Bourgeois (FDP), Roger Liebi (SVP) und 32 Mitunterzeichnenden ist am 19. Dezember 2012 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die neue Kantonsverfassung gewährleistet in Art. 17 das Grundrecht auf Zugang zu amtlichen Dokumenten, wobei hiermit auch elektronische Inhalte wie etwa Projektdatenbanken gemeint sind. Gleichzeitig verpflichtet Art. 49 KV die Behörden, die Öffentlichkeit von sich aus über ihre Tätigkeit zu informieren.

Mit der aktuellen Informationspolitik des Stadtrates ist es dennoch insbesondere im Tiefbaubereich äusserst schwierig, sich ein Bild über die langfristige Entwicklung der Stadt zu machen. Bei Tiefbauprojekten spricht aber ganz offensichtlich kaum je ein überwiegendes privates oder öffentliches Interesse gegen eine frühzeitige Veröffentlichung geplanter oder angedachter Projekte weit vor einer Planaufgabe. Dies würde eine konsistente, langfristige orientierte politische Meinungsbildung unterstützen.

Aus diesem Grund bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Frage:

Welche Tiefbauprojekte, die in den Jahren 2013 bis 2022 umgesetzt werden sollen, befinden sich in der Stadtverwaltung zur Zeit in Vorprüfung oder Planung? Wir bitten um einen entsprechenden Auszug aus der Projektdatenbank mit Angabe des Bauprojekts, der verantwortlichen Organisationseinheit, des Projektstatus, der geschätzten Umsetzungszeit und -dauer und wo verfügbar der geschätzten Umsetzungskosten. Dabei sollen insbesondere auch jene Projekte aufgeführt werden, die in den Bauprogrammen nicht enthalten sind. Wenn einzelne Projekte aus überwiegenden privaten oder öffentlichen Interessen nicht veröffentlicht werden können, so bitten wir um die Veröffentlichung deren Anzahl sowie der Begründung für die Geheimhaltung.

Mitteilung an den Stadtrat

3459. 2012/496**Schriftliche Anfrage von Roland Scheck (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 19.12.2012:****Städtische Informationspraxis über die Drogenfunde in Asylantenunterkünften**

Von Roland Scheck (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) ist am 19. Dezember 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Seit geraumer Zeit scheint die Stadtverwaltung die Öffentlichkeit und die Medien nicht mehr umgehend und umfänglich über Drogenfunde in Asylantenunterkünften zu informieren, wie auch vor wenigen Monaten bei einem Fund von fast 4 Kilogramm Marihuana in einer Asylantenunterkunft geschehen.

Im Zusammenhang mit Drogenfunden in Asylantenunterkünften bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Werden die Asylantenunterkünfte in der Stadt Zürich regelmässig Kontrollen auf Drogen unterzogen und gibt es dazu verbindliche Vorgaben an Polizei und die Untersuchungsorgane?
2. Was für Mengen an Drogen (unterschieden nach Drogenart – auch weiche Drogen) wurden in den letzten drei Kalenderjahren und in diesem Jahr bis dato in wie vielen Fällen (aufgelistet nach einzelnen Asylunterkunsstandorten) sichergestellt?
3. Wie ist die Informationspraxis für solche Drogenfunde definiert und wer/welche Stellen sind für die Information der Öffentlichkeit bei Drogenfunden (generell und bei Funden in Asylunterkünften) verantwortlich?
4. Was unternimmt der Stadtrat, um die Informationspolitik im Zusammenhang mit Drogenfunden in Asylunterkünften zu verbessern?
5. In welchen Fällen will der Stadtrat weiterhin auf die Information der Öffentlichkeit verzichten und gegebenenfalls aus welchen Gründen?

Mitteilung an den Stadtrat

3460. 2012/497**Schriftliche Anfrage von Gabriele Kisker (Grüne) vom 19.12.2012:****Ateliers in der Roten Fabrik, Auflösung der Atelierkommission sowie künftige Vergabepaxis**

Von Gabriele Kisker (Grüne) ist am 19. Dezember 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Vergabe der Künstlerateliers in der Roten Fabrik soll neu geregelt werden.

In diesem Zusammenhang wurde den Mitgliedern der Atelierkommission, die bis Anhin für die Vergabe der Ateliers zuständig war, durch den Direktor Kultur der Stadt Zürich anlässlich eines Mittagessens mitgeteilt, dass die Atelierkommission, aufgelöst sei.

Der Stadtrat wird in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wer setzt diese Atelierkommission der Roten Fabrik ein und wer hat die Kompetenz diese wieder aufzulösen?
2. Wie und von wem erfolgt in Zukunft die Vergabe der Ateliers in der Roten Fabrik?
3. Ist die Vergabe der Ateliers künftig ein reiner Verwaltungsakt oder werden künftig auch künstlerische Kriterien bei der Vergabe von Ateliers in der Roten Fabrik berücksichtigt?
4. Wenn ja, wie und durch wen werden die künstlerischen Aspekte beurteilt?
5. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass neben der personellen Erneuerung in Ateliers eines Kulturzentrums, auch die Kontinuität eine wichtige Rolle spielt?
6. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass es auch für Künstlerinnen und Künstler fortgeschrittenen Alters in der Stadt Zürich möglich sein sollte zu bezahlbaren Preisen ein Atelier zu mieten?
7. Sind Lösungen vorgesehen für Künstlerinnen und Künstler, welche die Ateliers verlassen müssen, auf dem ausgetrockneten Zürcher Liegenschaftsmarkt aber kein bezahlbares Atelier finden und sich kein teures Atelier leisten können?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

- 3461. 2012/331**
Schriftliche Anfrage von Ruth Anhorn (SVP) und Margrit Haller (SVP) vom
05.09.2012:
Buslinie 78, Betriebskonzept und Entwicklung der Betriebskosten

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1564 vom 5. Dezember 2012).

- 3462. 2012/340**
Schriftliche Anfrage von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom
12.09.2012:
Polizeiliche Bewilligung für Strassenaktionen, rechtliche Grundlagen und städtische Bewilligungspraxis

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1561 vom 5. Dezember 2012).

Nächste Sitzung: Mittwoch 9. Januar 2013, 17.00 Uhr.